WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

17 Gründe gegen Ausschreibungen *oder* Warum muss Transport billig sein?

Heinz Högelsberger
Gewerkschaft vida
Referat Wirtschaft

www.vida.at

Machen Ausschreibungen Verkehrsdienst-leistungen, besser, effizienter und billiger?

- ✓ Idealvorstellung:
  - » Für Auftrag gibt es mehrere Angebote, aus denen das Beste ausgewählt wird
  - » Wettbewerb macht Dienstleistungen besser und billiger. Neue und gute Unternehmen bzw. KMUs kommen zum Zug kommen.
  - » Verschwendung öffentlicher Gelder wird verhindert, öffentliche Auftragsvergaben werden transparent und fair
- ✓ Prinzipieller Nachteil von Ausschreibungen ist, dass man sich Auftragnehmer nicht mehr aussuchen kann, sondern das „beste“ Angebot (abhängig von den angewandten Entscheidungskriterien) akzeptieren muss

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

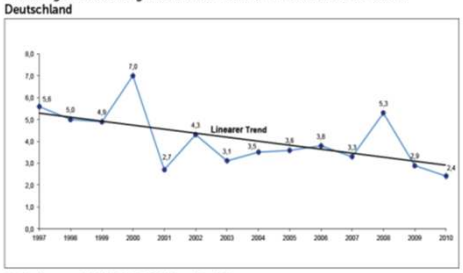
Nachteil Nr. 1: Bewährte Zusammenarbeit ist unmöglich

- ✓ Oft wäre vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Behörden und Auftragnehmern der beste Weg
- ✓ Erfahrungen und Expertisen beider Seiten könnten genutzt werden. Bei Ausschreibungen sind solche Kooperationen nur schwer möglich; meist sogar illegal
  - » Aufbau der Schnellbahnsysteme in Tirol und Vorarlberg erfolgte durch Zusammenarbeit zwischen Länder und ÖBB
  - » Früher wurden Lokomotiven gemeinsam von Herstellern und Eisenbahnunternehmen entwickelt
- ✓ Lesetipp:
  - » http://blog.arbeit-wirtschaft.at/die-vielen-nachteile-von-ausschreibungen/

Nachteil Nr. 2: Ausschreibungen sind kostspielig – für beide Seiten

- ✓ Gute Ausschreibungen sind extrem aufwändig und teuer; sowohl für die Behörde als auch die Auftragnehmer
- ✓ Daher kommt es oft zu Kandidatenmangel: Oligopol-bildung und Preisabsprachen sind die Folge
  - » Rückläufige Bewerberanzahl im Regionalbahnverkehr (D)

Abbildung 3: Entwicklung der durchschnittlichen Anzahl der Bieterinnen in Deutschland



Quelle: Kummer et al, 2013, Seite 160; Eigene Darstellung.

Nachteil Nr. 3: Teure Ausschreibungen gefährden KMUs und Gemeinnützige

- ✓ Hohe Anforderungen auf Bieterseite können KMUs oder gemeinnützige Organisationen abschrecken. Diese haben oft nicht die finanziellen Reserven um an mehreren (für sie erfolglose) Ausschreibungen teilzunehmen. Das dafür notwendige Know-How müssen sie teuer von außen zukaufen, um formal richtige und rechtskonforme Angebote zu stellen
- ✓ Denn: Nur ein Unternehmen bekommt den Zuschlag, alle anderen gehen leer aus und haben Fehlinvestitionen

Nachteil Nr. 4: Überforderung der Besteller
Nachteil Nr. 5: Möglichkeiten nicht genützt

- ✓ Man benötigt Erfahrung, rechtliche und fachliche Expertise und ausreichender Ressourcen. Viele Behörden – z.B. kleine Gemeinden – können diese Anforderungen nicht erfüllen. Sie stehen aber großen Unternehmen (z.B. Wasserkonzernen, Bahnunternehmen) gegenüber. Kräfteverhältnis verschiebt sich zu Gunsten der Auftragnehmer
- ✓ Horrorszenario ist, wenn eine Vergabe aus rechtlichen Gründen gekippt wird. Bemühen um „wasserdichte“ Vergabe schränkt Gestaltungsspielräume ein
  - » Billigstbieter statt Qualitäts- und Sozialkriterien, lokale Wertschöpfung, fair trade usw.

Nachteil Nr. 6: Ausschreibungen sind unflexibel

- ✓ „*Wurde früher in einer Schule der Turnsaal renoviert und deshalb der Stundenplan geändert, ist der Postbus am nächsten Tag einen adaptierten Fahrplan gefahren*“
- ✓ Bei Ausschreibungen von Buslinien werden Fahrplan, Fahrzeugeinsatz usw. detailliert festgelegt. Ändern sich die Fahrgastströme oder die Mobilitätsgewohnheiten, kann darauf nur unzureichend reagiert werden
- ✓ Nachträgliche Änderungen werden kostspielig, da sich der Auftragnehmer in einer stärkeren Position befindet

Nachteil Nr. 7: Ausschreibende Stellen haben keine Kundennähe

- ✓ Verkehrsverbünde haben keinen oder nur eingeschränkten Kontakt zu den Fahrgästen. Trotzdem sollten sie über Bedürfnisse Bescheid wissen, um möglichst nützliche und sinnvolle Dienstleistungen zu vergeben
- ✓ Umgekehrt treten für die AuftragnehmerInnen die Kundeninteressen in den Hintergrund. Relevant ist nur die genaue Auftragserfüllung
  - » „*Im Ausschreibungsregime sind nicht die Fahrgäste, sondern die Verkehrsverbünde unsere Kunden*“ (Ludwig Richard)

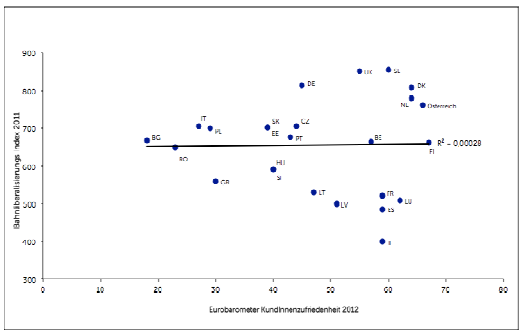
Nachteil Nr. 8: Doppelgleisigkeiten zwischen ausschreibender Stelle und Auftragnehmer

- ✓ Oft muss sich der Auftraggeber Know How aneignen, das bei den Auftragnehmern schon längst vorhanden ist. Als Folge wird der Auftraggeber personell aufgebläht, die Doppelgleisigkeiten nehmen zu
  - » Verkehrsverbund Ost benötigt Kompetenz über Fahrplangestaltung. ÖBB und Postbus haben diese und wollen sie auch behalten

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Nachteil Nr. 9: Kein Zusammenhang zwischen Liberalisierungsgrad und Qualität

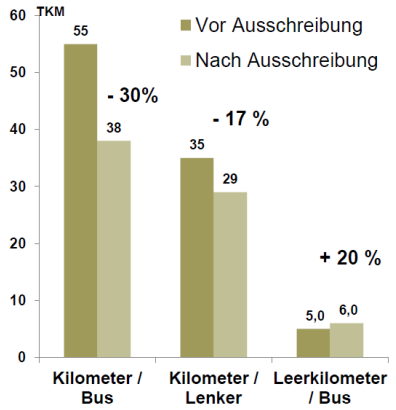
- ✓ Neoliberales Credo besagt, dass Wettbewerb die Qualität verbessert, die Kosten senkt und sowohl Kundenzufriedenheit, als auch Performance ansteigt
  - » Grafik zeigt keinen Zusammenhang zwischen Kundenzufriedenheit und Bahnliberalisierung (Eurobarometer 2012)



WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Nachteil Nr. 10: Ausschreibungen können Ineffizienz erhöhen (Postbus-Daten)

Durchschnitt von Ausschreibungen 2013



- Zerstückelung von Verkehren verhindert Synergien
- detaillierte Fahrzeugvorgaben (Telematik, Lackierung, Ausstattung) und Umlaufbindung verhindern wirtschaftlichen Fahrzeugeinsatz
- Verkürzung der Busnutzungsdauer verteuert Verkehre
- Starre Ausschreibungen erschweren Berücksichtigung variabler Fahrgastbedürfnisse
- Aufgabenverlagerung von Verkehrsunternehmen zu Bestellern bringt Umstellungsprobleme

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Nachteil Nr. 11: Langfristige Planung behindert
Nachteil Nr. 12: Profite werden erwartet

- ✓ Öffentliche Aufträge für wenige Jahre erhöhen für die Unternehmen und deren Beschäftigten die Unsicherheit. Es gibt keine Garantie, dass nach Ende der Laufzeit wieder derselbe Anbieter die Ausschreibung gewinnt.
  - » Langfristige Investitionen und Mitarbeiterbindung unrentabel. Stattdessen wird nur das allernötigste investiert und Beschäftigte nur für den Zeitraum der Vertragserfüllung angestellt
- ✓ Während sich Betriebe der öffentlichen Hand häufig mit einer schwarzen Null begnügen, erwarten sich Privat-unternehmen satte Gewinne.

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Nachteil Nr. 13: Hohe volkswirtschaftliche Kosten

✓ EK behauptet Einsparungen durch Ausschreibungen von Schienenpersonenverkehr von 20 - 30 %. Aber:

Einsparungen versus Mehrausgaben für die öffentliche Hand			
↓	Von der Kommission in Aussicht gestellte Ein-sparungen durch Aus-schreibungen von 20 bis 30 Prozent	↑	Arbeitslosenzahlungen oder Frühpensionierungen bei den bisherigen Betreibern
			Überkapazitäten und höhere Overheadkosten bei den Staatsbahnen
			Personelle Aufstockungen bei den ausschreibenden Stellen (Erstellung der Ausschreibungen und Fahrpläne, juristische Beratung, Evaluierung der Anbote, Kontrolle des Services)
			Kaufkraftverluste und geringere Steuereinnahmen durch sinkendes Lohnniveau bei den EisenbahnerInnen (=Sozialdumping)
			Rollendes Material (Übernahmerisiko)
			Kosten bei den Betreibern für Ausschreibungen (werden abgewälzt)
			Gewinne für die privaten Betreiber (Eisenbahnen im öffentlichen Besitz begnügen sich mit einer schwarzen Null)

Nachteil Nr. 14: Ausschreibungen verursachen unnötige Verwaltungskosten

✓ *„Die ohnehin sehr beschränkten Mittel der öffentlichen Hand müssten statt zur Konjunkturbelebung zur Finanzierung aufwendiger Vergabeverfahren mit hoher rechtlicher Unsicherheit und großer Gefahr der rechtlichen Bekämpfung (Vergaberechtsschutz) eingesetzt werden.“* (Der Standard, 16.11.2015)

✓ Werden die Vergabeverfahren beeinsprucht, verursacht dies wiederum von neuem für die Vergabestellen Kosten. Wird eine Vergabe sogar gänzlich aufgehoben, können die Kosten für die kurzfristige Sicherstellung der Leistungserbringung regelrecht explodieren.

Nachteil Nr. 15: Ausschreibungen führen oft zu Sozialdumping

- ✓ Beim Billigstbieterprinzip sind Personalkosten (bei Bussen ca. 50 %) die wichtigste Stellschraube
  - » OÖVV: Billigster Preis hat 90% Gewichtung
- ✓ **Eingesessenes Busunternehmen hat drei Optionen:**
- ✓ (1) Es bietet zu realen Personalkosten an
  - » wird Ausschreibung nicht gewinnen, verliert Marktanteile
- ✓ (2) Es bietet zu KV-Kosten an
  - » gewinnt vielleicht Ausschreibung, macht aber Verluste
- ✓ (3) Es versucht Personalkosten zu senken:
  - » legal: „Golden Handshake“ und Wiedereinstellung
  - » illegal: falscher KV, Lohnbestandteile vorenthalten…

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Nachteil Nr. 16: Gute Ausschreibungen führen sich ad absurdum

- ✓ Es mag kurios klingen, aber: Je besser, fairer und sozialer eine Ausschreibung gestaltet ist, desto unnötiger wird sie. Dadurch werden nämlich immer mehr Parameter (Rollmaterial, Personalübergang usw.) fixiert, die dann bei Ausschreibungen nicht mehr variabel sein können. Es bleiben dadurch kaum Aspekte übrig, bei denen es zu einem Wettbewerb kommen kann
  - » Personalübergang, gute Sozialkriterien – keine Ersparnisse
  - » Rollmaterial – wird weitergegeben
  - » Fahrplan, Fahrzeugumlauf – wird vorgegeben
  - » Treibstoff, Steuern usw. – gleiche Fixkosten für alle

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

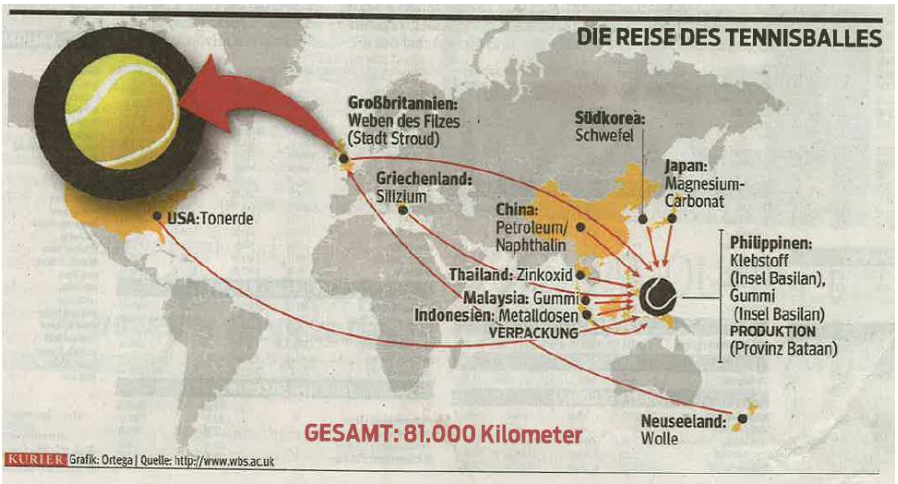
Nachteil Nr. 17: Ausschreibungen können für Fahrgäste Nachteile haben

- ✓ Sozialdumping führt zu schlechter ausgebildeten und weniger motivierten Personal. Qualität sinkt
- ✓ Kommt es bei Betreiberwechsel nicht zum Personalübergang, fehlt das bekannte und routinierte Personal
- ✓ Einhaltung der Ausschreibungsparameter wichtiger als Gesamtnutzen
  - » Busunternehmen legt mehr Wert auf pünktliche Abfahrt, als den Anschluss für einen verspäteten Zubringer zu gewährleisten
- ✓ Durch Ausschreibungen wird Art und Ausmaß der Dienstleistung für mehrere Jahre gleichsam eingefroren. Änderungen der Bedürfnisse der KundInnen können nicht berücksichtigt werden

Wieso billiger Verkehr?

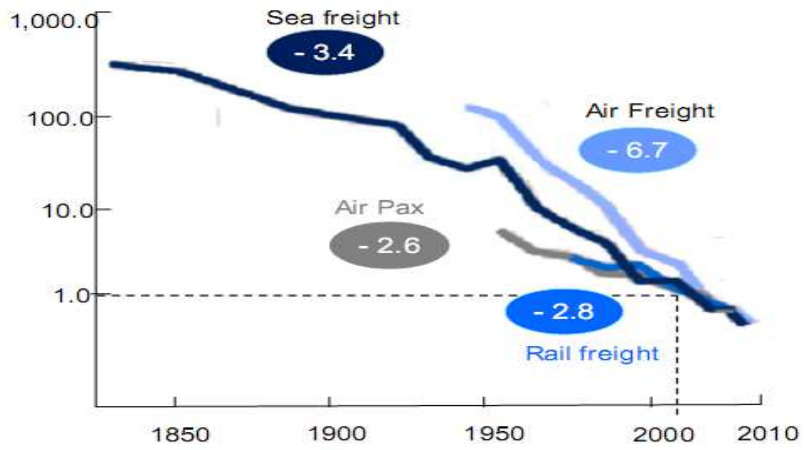
- ✓ Globalisierung der Wirtschaft und europäischer Binnenmarkt basieren auf zwei Voraussetzungen:
  - » Dort produzieren, wo es am effizientesten/billigsten ist
  - » Billiger Transport, um Güter zu den Konsumenten zu bringen
- ✓ Produziert wird dort am billigsten
  - » wo „Gunstlagen“ (Bananen in Mittelamerika, billige Energie…)
  - » wo Arbeits- und Umweltstandards niedrig sind
- ✓ Billiger Transport und sinkende Frachtraten
  - » durch technischen Fortschritt
  - » durch Sozial- und Umweltdumping
  - » wirkt als „Schmiermittel“ der Globalisierung

Der lange Weg des Tennisballs



WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Sinken der Frachtrate



WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Sozial- und Umweltdumping beim LKW

- ✓ Sozialbetrug
  - » Ungarischer Fahrer mit tschechischen Arbeitsvertrag von zypriotischer Firma (österreichischer Besitzer). Wer kontrolliert?
- ✓ Billiglöhne
- ✓ Mangelnde Einhaltung der Lenk- und Ruhezeiten
- ✓ Überschreitung Tempolimit, Überladung
- ✓ Billigere MÖSt für Diesel
- ✓ Keine LKW-Maut im niedrigrangigen Netz
- ✓ Erhöhung der Tonnagen (Gigaliner)

Sozialdumping beim LKW

!!!Rund 60% der von der ETF befragten Fahrer wurden nach zurückgelegten Kilometern bezahlt. Der übliche Satz beträgt 10€ pro 100 zurückgelegte Kilometer!!!

Kein Anspruch auf bezahlten Urlaub!

Für Dumpinglöhne arbeiten

Schlechte Schlafqualität führt zu Erschöpfung und indirekt zu Verkehrsunfällen

Ausbeutung der LKW-Fahrer
http://www.ardmediathek.de/tv/Panorama/Leben-im-LKW-Wie-Trucker-ausgebeutet-we/Das-Erste/Video?documentId=20595206&bcastId=310918

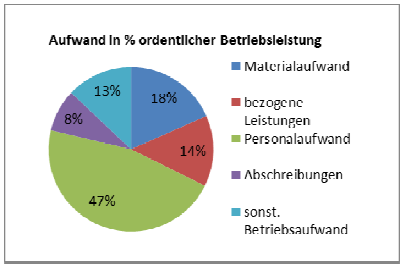
Mangelnde Kontrollen

- ✓ Schwerverkehrskontrollzentrum Ripshausen (bei Erstfeld, Gotthard-Achse)
  - » Das größte in Europa
  - » Kontrolle 5 % der LKW
  - » ca. 50 % Beanstandungen

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Busbranche: Hoher Anteil der Personalkosten

- ✓ Branchenanalyse
  - » AK-Wien 2014



- ✓ Personalkosten sind die Stellschrauben im Wettbewerb
  - » da Kosten für Fahrzeuge, Steuern und Treibstoff für alle gleich
- ✓ „Empfehlung“
  - » von Dr. Richard

✓ **Kostenführer haben beste Chancen**
- Atypische Beschäftigungsverhältnisse
- Selbstfahrende „Unternehmer“ als Sub-VU
- Kreative Entlohnungsformen als Erfolgsfaktor

➔ **VU mit Personalkosten über KV-Niveau werden aus Markt ausscheiden**
- wegen zB: Pausenregelungen, Pauseninfrastruktur, Feiertagsbezahlung
- aber auch: Durchschnittsalter (Stundensatz, Urlaubsanspruch, Krankenstand…)

➔ rechtzeitig junge Verkehrsbetriebe gründen (als klassisches Sub-VU oder als Personaldienstleister)

Sozial- und Umweltdumping im Flugverkehr

- ✓ Fliegen ist umweltschädlichste Art der Fortbewegung
- ✓ Kerosin & internationale Tickets steuerfrei
- ✓ Zunehmender Kostendruck bei Flugpersonal
  - » Illegaler Betriebsübergang der AUA zu Tyrolian
  - » Fly Niki hatte lange Zeit nur Leasingpersonal
  - » Eurowings als neuer Billigcarrier der Lufthansa
  - » Lange Arbeitszeiten führen zu Ermüdung der PilotInnen
  - » „Pay to fly“-Prinzip für Berufsanfänger
- ✓ Zunehmende Liberalisierung
  - » Bodenabfertigung, Security
  - » Flugsicherung

Norwegian Air Shuttle hatte geplant, das Personal ihrer irisch registrierten Langstreckentochter Norwegian Air International über eine Personalservicefirma in Singapur zu beschäftigen und in Thailand zu rekrutieren, zu Gehältern weit unterhalb der in Norwegen üblichen Sätze.

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Sozial- und Umweltdumping am Schiff

- ✓ Ausflaggen in Billigländer
- ✓ Schiffdiesel ist schwefelreich und steuerfrei
- ✓ Billiglöhne und unsichere Schiffe (Ölfrachter ohne Doppelwand)
  - » ABER: Es gibt auch gute „gewerkschaftliche“ Häfen!
- ✓ Auf der Donau innerhalb von Schengen keine Kontrollen
  - » Einhaltung von Lenk- und Ruhezeiten? Schriftliche Aufzeichnungen des Kapitäns
  - » Entlohnung, Sozialversicherung?

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Sozial- und Umweltdumping Bahn

- ✓ Unterschied der externen Kosten (Klima, Luft, Lärm, Unfälle, Landschaftsverlust usw.) zwischen Straße und Schiene im Güterverkehr bei 26,71 Euro je 1.000 Tonnen-Kilometern; wird der Bahn nicht abgegolten
- ✓ Sozial- und Sicherheitsdumping bei Bahn noch nicht so stark wie beim LKW (ist aber Wettbewerbsnachteil)
- ✓ Lohn- und Arbeitsdruck steigt, Jobs gehen verloren
- ✓ Outsourcing, Dequalifizierung (z.B. „selbständige“ Lokführer)
- ✓ Rosinenpicken bei profitablen Ganzzügen und „open access“

Bahnliberalisierung sollte Sektor stärken

- ✓ Liberalisierung sollte Marktanteil der Bahn erhöhen:

EU-27 PERFORMANCE BY MODE

FREIGHT TRANSPORT

thousand mio tonne-kilometres

	ROAD	RAIL	INLAND WATER-WAYS	PIPE-LINES	SEA	AIR	TOTAL
2010	1 756	390	147	121	1 415	3	3 831
1995-2010	36.2%	1.0%	20.8%	4.9%	23.5%	27.4%	25.2%
per year	2.1%	0.1%	1.3%	0.3%	1.4%	1.6%	1.5%
2000-2010	15.6%	3.4%	10.1%	-4.8%	7.7%	4.0%	9.5%
per year	1.5%	-0.3%	1.0%	-0.5%	0.7%	0.4%	0.9%
2009-2010	3.9%	8.0%	13.6%	1.1%	5.9%	2.8%	5.3%

- ✓ Fehler: Wettbewerb innerhalb der Bahn, statt faire Bedingungen zwischen Bahn und LKW

Schandfleck „Henry am Zug“

- ✓ Do & Co. hat für das ÖBB-Catering zwei Tochterfirmen:
  - » Henry am Zug Österreich
  - » Henry am Zug Ungarn
- ✓ Beschäftigte bei Henry am Zug Ungarn verdienen für gleiche Arbeit nur ein Drittel (700 € brutto/ 500 € netto)
- ✓ Entsende-Richtlinie: Es gilt das (höhere) Lohnniveau von jenem Land, wo die Arbeit hauptsächlich erbracht wurde
- ✓ Do & Co. gewann „Schandfleck des Jahres 2014“
- ✓ Tschechischer RJ Prag – Wien – Graz
  - » Gleiches Problem, primär in Ö unterwegs

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Fair Transport Europa
Europäische Bürgerinitiative

Vision für die Zukunft des europäischen Verkehrs

FAIR TRANSPORT YES!

Rückfragen an
christian.horvath@vida.at

www.vida.at

Europäische Bürgerinitiative

Was ist das überhaupt?

Die Europäische Bürgerinitiative macht es möglich, dass **1 Million EU-BürgerInnen** aus mindestens **sieben EU-Ländern** die Europäische Kommission aufrufen, einen Rechtsakt in Bereichen vorzuschlagen, in denen die EU zuständig ist.

Zeitraum?

September 2015 – September 2016

Wer?

Alle EU-BürgerInnen, die das aktive Wahlalter besitzen (Österreich 16 Jahre)

Wie?

Online https://sign.fairtransporteurope.eu oder
Papier http://goo.gl/nV1T7Z

Größtes Hindernis in Österreich dabei:

Nur mit Reisepass- oder Personalausweisnummer

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Europäische Bürgerinitiative Worum geht`s?

- ✓ *Das Ziel der EBI "Fairer Transport in Europa" ist es, untragbaren, zu Sozial- und Lohndumping führenden Geschäftspraktiken in diesem Sektor ein Ende zu bereiten. Wir fordern die Europäische Kommission auf, den fairen Wettbewerb der unterschiedlichen Verkehrsträger sicherzustellen und die Gleichbehandlung der Beschäftigten (in Hinblick auf den Grundsatz der gleichen Bezahlung und gleicher Beschäftigungsbedingungen), ungeachtet ihres Herkunftslandes, zu gewährleisten.*

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Europäische Bürgerinitiative
Konkrete Forderungen der vida

- ✓ Direktvergabe, wo immer es möglich ist
  - » beim Personenschienenverkehr und an interne Betreiber
- ✓ Bei Ausschreibungen: Best- statt Billigstbieterprinzip
  - » mit Sozialkriterien und Personalübergang
- ✓ Mehr und bessere Kontrollen
  - » speziell im LKW- und Schiffsverkehr
- ✓ …und Einführung echter Kostenwahrheit
  - » z.B. Besteuerung von Flugbenzin und Schiffsdiesel
  - » Internalisierung externer Kosten (Unfälle, Umwelt, Gesundheit)
  - » Flächendeckende LKW-Maut

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida

Für Rückfragen und Kommentare:

heinz.hoegelsberger@vida.at

WIR LEBEN GEWERKSCHAFT vida